

Spaziergang am Teide

Dienstag – Mittwoch, 11.05.04. – 12.05: Atogo

Wir unternehmen eine kleine Wanderung am ehemaligen Vulkan Teide. Unter der Woche ist nicht viel los und wir sind ziemlich einsam unterwegs. In einer Parkbucht entlang der Straße wollen wir parken. Aber ein Mann, der sehr wichtig aussieht, gibt uns gestikulierend und kopfschüttelnd zu verstehen, dass wir hier nicht parken dürfen. Wir fahren zur nächsten Parkbucht. Auch dort steht ein wichtiger Kopfschüttler. Ich bin neugierig und frage nach.

Ich: "¿Que pasa?"

Kopfschüttler: "Dónde está claro taco paella hablar lo siento de nada por favor muy bien buenas noches hola."

Zumindest ist es das, was ich verstehe.

Ich: "Can you say that again in English, please?"

Kopfschüttler: "Dónde está claro taco paella hablar lo siento de nada por favor muy bien buenas noches hola trucks."

Ah ja. Trucks. Das Wort kenne ich. Weil unser Auto nicht wie ein Truck aussieht, dürfen wir hier auch nicht parken. Das Kopfschütteln ist eindeutig. Aber das hält uns nicht von unseren Plänen ab. Wir machen einfach das, was wir uns aus unserer Zeit in AÖ von den anderen Autofahrern abgeschaut haben, wenn direkt vor dem Geschäft keine Parkbucht ist: Wir parken auf der Straße. Dort ist kein Kopfschüttler ist gleich Parkplatz. So. Ausgestiegen und die Wanderung in der *Ucana Ebene* begonnen.

Der Untergrund ist leicht nachgiebig und erinnert an Treibsand. Auch, weil wir bei jedem Schritt einsinken. Wer allerdings clever ist, lässt einen Hermi vorangehen und folgt ihm dann in seinen Spuren; so sinkt man nicht mehr weiter ein.



Sendero heißt Pfad. Ich weiß das, weil es in den 80ern eine terroristische Gruppierung in Peru gab, die sich *Sendero Luminoso (Leuchtender Pfad)* nannte. Wegen ihrer Terroraktionen wurde der Name oft in den Nachrichten erwähnt. So habe ich damals nebenbei Spanisch gelernt ohne es zu wissen. Wann immer ich heutzutage das Wort *sendero* lese, denke ich automatisch an den *Leuchtenden Pfad*. Am Teide ist das Wort *sendero* recht ungefährlich und weist uns nur darauf hin, auf welchem Pfad wir unterwegs sind. Falls wir im Treibsand versinken sollten, können wir den Behörden wenigstens Bescheid geben, wo sie nach unseren Überresten graben sollen.



Dieser Fels begeistert uns beide. Er sieht wie handgemeißelt aus. Ist aber wohl kein von Menschen geformtes Kunstwerk. Denn ich habe nachgesehen und keine Texttafel gefunden, die verkünden würde, dass dies eine frühe Arbeit von Michelangelo wäre bevor er sich auf einen Fels gegenübergesetzt und nachgedacht hätte, was man aus dem Stein hätte hämmern können. Ich habe auch nichts darüber gefunden, dass just in diesem Moment Rodin vorbeigekommen wäre, den Michel in Denkerpose entdeckt hätte und *Der Denker* geboren gewesen wäre. Oder dass der Michel wiederum Rodin erblickt hätte und von dessen Schönheit so angetan gewesen wäre, dass er daraufhin den *David* gemeißelt hätte. Hätte ein geschichtsträchtiger Fels werden können. So aber geben wir uns mit seiner naturbelassenen Schönheit zufrieden:

*Hat der Mensch die Natur in Ruh' gelassen,
nennt man es naturbelassen.
Hat der Mensch die Natur verhunzt,
nennt man es Kunst.*